

Jatort Schenkon

Oh, ihr seid schon alle hier, dann beginne ich am besten.

Ich nehme euch mit in meine Woche auf dem Bauernhof in Schenkon.

Hauptdarsteller bin ich, Kyra Hunn. Ich komme aus Schönenwerd und bin 16 Jahre alt.

Meine Gründe warum ich den Startpunkt gewählt habe sind: ich habe mich spät entschieden die Karti nicht weiter zu besuchen. Ich wusste nicht welchen Beruf ich erlernen möchte. Ich wollte nicht noch ein Jahr in die Schulen.

Meine Cousine hat vor einigen Jahren den Startpunkt absolviert und spricht heute noch positiv von den Erfahrungen.

Die Woche beginnt am Montag um 6:30. Ich bereite jeden Tag das Frühstück vor. Nachdem Essen gehe ich immer zu den Gustkühen einstreuen, wenn die Angestellte Martina nicht da ist. Die Ziegen

sind unter meiner Verantwortung. Ich füttere und lasse sie aus dem Stall. Heute mistete ich ihre Behausung. Ab 11:00 beginne ich immer das Mittagessen vorzubereiten. Blöderweise habe ich mich heute verbrannt, habe nicht gut aufgepasst. Nachmittags backte ich einen Kuchen. Zwischen 17:00 und 17:45 bereite ich das Abendessen zu. Am Dienstag stand putzen auf dem Plan. Zwei Bäder, Treppenhaus und das untere Stockwerk wurden von mir gereinigt. Schade, dass es nicht lange sauber bleibt. Nachmittags bekamen wir Besuch von meinem Lehrer. Es hat geschneit, endlich mal. Am Mittwoch putzte ich die Waschküche und legte die Wäsche zusammen. Der Frühlingsputz begrüßte mich am Nachmittag in der Küche. Am Donnerstag ging es weiter damit. Freitags erschreckte uns eine Ziege, weil sie am Morgen nicht aufgestanden war. Sie hatte Magenprobleme. Zum Glück habe ich es rechtzeitig bemerkt und konnte Hilfe holen. Nach einem Naturjoghurt ging es ihr wieder besser.

Vormittags putzte ich das Haus und ging einkaufen. Nachdem Mittagessen wurde mein Rücken gefordert. Ich musste den Holzvorrat auf den Ofen in der Küche wieder auffüllen. Vor dem Wochenende durfte ich zur Freude von Markus wieder einen Kuchen backen. Ich bin gerne in meinem Betrieb, weil ich sehr selbständig arbeiten im Freien und im Haushalt erledigen kann. Das Tabaken im Sommer finde ich super und spannend, weil es etwas Spezielles und nicht alltägliches ist.

Die grössten Hürden sind und waren die Lehrstellensuch und meine allgemeinen Unsicherheiten. Ich darf freudig sagen das ich diesen Sommer als Bäckerin - Konditorin in die Lehre starten kann. Das Selbstbewusstsein ist noch in Arbeit. Ich möchte mir noch viel mehr zutrauen und mich mehr auf die Mitmensch einlassen können.

Meine einwöchige Reise ist leider schon vorbei, aber ich hoffe ihr hattet einen guten Einblick in meinen Alltag.

Praktikum bei Familie Priska & Markus Renggli, Schenkon LU